

SCHWÄBISCHES TAGBLATT

C H O F B H G M R I T M

DIENSTAG, 25. FEBRUAR 1947 VERLAG UND SCHRIFTFLEITUNG: TUBINGEN, UHLANDSTRASSE 2 3. JAHRGANG / NUMMER 16

Die Moskauer Konferenz kann beginnen

Die Londoner Besprechungen stehen vor dem Abschluß / Neue Vorschläge des französischen Delegierten

LONDON. Die Konferenz der Sonderbeauftragten für den Friedensvertrag mit Deutschland beschloß Ende letzter Woche, bis zum heutigen Tag die Beratungen abzuschließen und ihren Bericht dem Rat der vier Außenminister vorzulegen. Lebhaftige Diskussionen entstanden zwischen dem amerikanischen Delegierten Murphy und dem Vertreter der Sowjetunion, Gusew. Man suchte nach einem Ausgleich zwischen dem sowjetischen Standpunkt, der eine absolute Rangordnung unter den „Großen Vier“ und den anderen Alliierten fordert und dem Vorschlag der drei anderen Delegationen, die eine möglichst weitgehende Hinzuziehung aller Alliierten zu den Arbeiten der Konferenz wünschen.

Am Freitagvormittag unterbreitete die französische Delegation der Konferenz neue Vorschläge. Couve de Murville, der Vertreter Frankreichs, betonte ausdrücklich, daß in den neuen Vorschlägen die Anregungen der anderen Delegationen berücksichtigt seien. Vorgesehen ist darin die Einsetzung von vier ständigen Ausschüssen für politische Fragen, für territoriale Fragen, für wirtschaftliche Fragen und für Fragen der Abrüstung und der Entmilitarisierung. Diese Ausschüsse sollen Vertretern der „Großen Vier“ vorbehalten bleiben. Soweit es sich als notwendig erweisen sollte, könnte jeder dieser Ausschüsse Unterausschüsse einsetzen, die mit der Prüfung von Sonderfragen zu beauftragen wären. Außerdem hätten sie alliierte Staaten, die an den zu prüfenden Fragen interessiert seien, einzuladen und ihnen die Möglichkeit zur Stellungnahme zu geben. Die Unterausschüsse sollten in ständiger Beziehung zu den permanenten Ausschüssen stehen und bei Meinungs-

halten, sich an den Arbeiten der Spezialkommissionen für die Vorbereitung des Friedensvertrags mit Deutschland zu beteiligen. Die kanadische Regierung hatte bei den Sonderbeauftragten in London dagegen protestiert, daß Kanada bei der Vorbereitung des Friedensvertrags mit Deutschland nicht genügend berücksichtigt werde.

China hat an die großen Vier eine Note gerichtet, in der es die Forderung erhebt, zu den Arbeiten an der Moskauer Konferenz hinzugezogen zu werden. China werde Beschlüsse über Deutschland und Oesterreich nur dann anerkennen, wenn es vorher dazu Stellung genommen habe.

In den Sitzungen der Londoner Konferenz, in denen der Friedensvertrag mit Oesterreich besprochen wurde, standen vor allem der englische und der sowjetrussische Vorschlag über die Vertellung der deutschen Gut- haben in Oesterreich zur Debatte.

Es wurde schließlich beschlossen, diese Fragen an den Wirtschaftsausschuß zurückzuverweisen.

Der französische Delegierte Couve de Murville forderte die Aufnahme eines Artikels, in dem die völlige Annullierung der

Folgen des Anschlusses besonders auf finanziellen und wirtschaftlichem Gebiet für den Friedensvertrag mit Oesterreich Ausdruck finden soll. Er trat außerdem für die Einfügung einer Klausel ein, die die Rückerstattung des eingezogenen jüdischen Vermögens vorsieht. Falls dies nicht möglich sei, solle Oesterreich eine entsprechende Entschädigung bezahlen. Dagegen wandte sich der Delegierte der USA. Nach seiner Meinung könne dies eine zu schwere Belastung der österreichischen Regierung zur Folge haben.

Am Freitagnachmittag ließ die österreichische Regierung dem Generalsekretär der Konferenz der Außenminister eine offizielle Note überreichen, in der beantragt wurde, einen Vertreter Oesterreichs für die Beratungen der Moskauer Konferenz über den Friedensvertrag mit Oesterreich zuzulassen.

Inzwischen hat die jugoslawische Gesandtschaft die offiziellen jugoslawischen Reparationsansprüche gegenüber Oesterreich mit 150 Millionen Dollar bekanntgegeben. Die von einem Sprecher der amerikanischen Delegation genannten 50 Millionen Dollar seien auf ein Mißverständnis in der Auslegung des Inhalts des jugoslawischen Memorandums an die Londoner Konferenz zurückzuführen.

Attlee kündigt die Räumung Indiens an

Hefige Opposition der Konservativen

LONDON. In einer Erklärung an das Unterhaus zur indischen Frage gab der Ministerpräsident Attlee den Entschluß der britischen Regierung bekannt, bis Ende Juni 1948 die Regierungsgewalt in Indien „den Händen verantwortungsbewußter indischer Persönlichkeiten zu übergeben“.

Falls bis zu diesem Datum noch keine Verfassung ausgearbeitet wäre, könne die Frage auftauchen, welcher Regierung die Gewalt übergeben werden sollte: einer Zentralregierung für Britisch-Indien, also für alle indischen Territorien mit Ausnahme der Staaten der indischen Fürsten, oder den Provinzialregierungen. Die britische Regierung habe jedoch nicht die Absicht, auf gewisse Vorrechte und Pflichten gegenüber den indischen Fürstenstaaten zugunsten irgendeiner Regierung Indiens zu verzichten. Es sei vorgesehen, für die Uebergangsperiode die Beziehungen der britischen Krone zu den unabhängigen indischen Fürsten durch Abschluß von Einzelverträgen „anzugleichen“. Attlee sagte abschließend: „Sämtliche Bewohner des britischen Inselreiches sind sich einig in dem ehrlichen Wunsch, daß trotz der einschneidenden konstitutionellen Änderung die Gemeinschaft des britischen Volkes mit dem indischen Volke weiter bestehen bleibt.“

In einem vom Foreign Office veröffentlichten Communiqué wurde außerdem bekanntgegeben, daß die Befugnisse des bisherigen Vizekönigs und Generalgouverneurs von Indien, Lord Wavell, von Lord Mountbatten übernommen werden. Lord Mountbatten wurde gleichzeitig zum Mitglied des Privyrats des Königs ernannt. Lord Wavell wird in den Grafenstand erhoben.

Der Minister für Indien, Lord Lawrence,

gab vor dem Oberhaus eine ähnliche Erklärung über die britische Indienpolitik ab.

Der konservative Abgeordnete Granborne fand die lebhaftige Zustimmung der Opposition, als er diese Erklärung aufs schärfste ablehnte, da sie für die Minderheiten keine Schutzmaßnahmen vorsehe und einen Verzicht auf Indien gleichkomme. Die Konservativen lehnten von vornherein jegliche Verantwortung für diesen Plan ab.

Wie aus London weiter gemeldet wird, bereitet die konservative Opposition eifrig ihre Offensive gegen die Indienpolitik der Regierung vor. Im Unterhaus protestierten die Konservativen gegen die Festsetzung des Monats Juni 1948 als Termin für die völlige Räumung Indiens und gegen die Uebergabe der Machtbefugnisse an die Inder. Sie vertraten die Meinung, daß selbst wenn die Mohammedaner und Hindus in Zukunft zu einer Einigung gelangen könnten, diese Frist nicht ausreichen würde, um ihnen in Ruhe und Ordnung eine Reihe von Befugnissen zu übertragen, die unendlich kompliziert seien.

Die Entscheidung der Regierung Attlee über die Zurückziehung der britischen Truppen aus Indien wird von den Londoner Zeitungen, soweit sie nicht Organe der Regierungspartei sind, einmütig verurteilt. Dagegen bezeichnen die großen New Yorker Zeitungen den Entschluß der britischen Regierung als einen Bruch mit der alten Welt, wie sie vor dem ersten Weltkrieg bestanden habe. Wenn auch der Rückzug der englischen Truppen einen Sieg des neuen indischen Geistes bedeute, so könne deshalb doch nicht von einer Niederlage Großbritanniens gesprochen werden. Die englische Regierung habe mehr getan, als sie hätte tun müssen.

Geheimorganisation aufgedeckt

FRANKFURT. In der Nacht vom Samstag auf Sonntag wurden im Verlauf einer Geheimoperation, die sich über die gesamte britische und amerikanische Besatzungszone erstreckte, eine Reihe von führenden Personen verhaftet, die in Nazi-Umtriebe verwickelt sind.

Unter den Festgenommenen, die nachweislich untereinander in Verbindung gestanden haben, befinden sich SS-Brigadeführer Kurt Ellersiek, HJ-Bannführer Walter Schimmelpfennig, Major Felix Buck, SS-Sturmabführer Martin Zinz, SA-Sturmabführer Fridolin Becker, die SS-Hauptsturmführer Siegfried Bettke, Werner Röpkke und Ernst Berndt und die SS-Obersturmführer Hans Pavel und Hans Becker.

Die Verhafteten hatten auch zu den Nazi-Führern Beziehungen unterhalten, die bereits vor drei Monaten in Haft genommen worden waren. Es sind dies die beiden SS-Generale Erhard Müller und Karl Boreking, der SS-Standartenführer und stellvertretende Gauleiter von Württemberg, Helmut Baumert, und der SS-Hauptsturmführer Josef Koller.

Wie das amerikanische Hauptquartier mitteilt, handelt es sich bei der aufgedeckten Organisation noch nicht um eine politische Bewegung. Es besteht jedoch die Gefahr, daß sie eine große Zahl von Mitläufern aus den Reihen unzufriedener nationalsozialistischer Fanatiker anziehen könne.

Der englisch-sowjetische Vertrag

LONDON. Unbestätigte Gerüchte über die vorbereitenden Beratungen für eine eventuelle Revision des britisch-sowjetischen Vertrags von 1942 wissen zu berichten, daß Außenminister Molotow dem britischen Botschafter in Moskau mitgeteilt habe, die sowjetische Re-

Zur Verfassung

Die Älteren unter uns wissen noch, wie das gewesen ist, wenn man sich einen Anzug bestellt hat. Man legte dem Schneider seine Wünsche vor und nach vierzehn Tagen kam die Aufforderung, zur Anprobe zu kommen. Dann wurde gemessen und gesteckt, verworfen und anerkannt, geändert und belassen, solange eben, bis der Kunde zufrieden war. Einen Anzug ohne Anprobe, das gab es nicht.

Augenblicklich wird in der klösterlichen Abgeschlossenheit des Schlosses Bebenhausen der Anzug für das württembergische Volk geschneidert: die Verfassung. Nun warten wir darauf, daß wir zum Anprobieren gerufen werden. Wird es dazu kommen? Wohl kaum. Es ist anzunehmen, daß man uns eines Tages den fertigen Anzug vorlegen wird, und der Schneider wird fragen: „Wollen Sie ihn oder wollen Sie ihn nicht?“

Das ist ein schlechter Kundendienst. Solange die Verfassung noch im Werden ist, könnte wohl da und dort noch eine Änderung vorgenommen werden, die am fertigen Werk nicht mehr möglich ist. Auch die Vollversammlung, die über den Vorschlag des Verfassungsausschusses zu beraten und abzustimmen hat, wird bei den derzeitigen Mehrheitsverhältnissen nichts anderes tun können als einige Schönheitsfehler zu korrigieren.

Das Volk möchte zur Anprobe zugelassen werden. Warum, so fragen wir, werden die Probleme, um die es augenblicklich in Bebenhausen geht, so ängstlich in der Klausur eines Ausschusses verwahrt? Man hat sich darüber beklagt, daß der Fall Maier gegen Maier zu einer Sensation gemacht worden ist. Warum gibt man uns nicht bessere Sensationen? Etwa eine öffentliche Diskussion um strittige Artikel der Verfassung? Diese könnte sogar dann durchgeführt werden, wenn man sich entschließen würde, die Verfassung von Stuttgart zu übernehmen, wie das vor kurzem die SPD wieder verlangt hat. Ein Ausschuß der Vereinten Nationen legt eben in New York die Grundrechte der Menschen für den ganzen Planeten fest. Von dem, was dort geschieht — 8000 Kilometer von uns entfernt — erfahren wir mehr als aus dem 6 Kilometer von Tübingen gelegenen Bebenhausen.

Wir haben Wünsche in Bebenhausen anzumelden, ein ganzes Bündel sogar. So wünschen wir zum Beispiel, daß der folgende Satz in die Verfassung aufgenommen wird:

Niemand darf zu einer militärischen Leistung persönlicher oder sachlicher Art herangezogen werden.

Kein Wehrkreiskommando kann uns dann — sofern dieser Artikel in die Verfassung aufgenommen wird — noch einmal einen Schrieb zuschicken „Sie haben sich am soundsovielten in XY einzufinden.“ Kein Arbeitsamt wird unsere Frauen wieder in eine Fabrik schicken, in der Zündertelle hergestellt werden. Und keine staatliche Jugendorganisation läßt unsere Buben und Mädchen zum „letzten Einsatz“ aus der Schule und der Lehre holen. Niemand nimmt uns mehr unsere kupfernen Kessel weg, um daraus Geschosse zu fertigen.

Wir sehen voraus, daß die Militaristen ihr ganzes Repertoire vortragen werden: Vaterlandsliebe, Pflicht zur Verteidigung, Mannestum, Heldentum... Pazifismus, Verräter, Feiglinge. Sich mit ihnen auseinandersetzen, ist angesichts zweier verlorener Kriege und eines zerstörten Deutschland nicht mehr notwendig. Ihnen haben die Ereignisse geantwortet.

Wir wollen aber unsere Forderung nach einer Ablehnung der militärischen Dienstpflicht nicht mit dem billigen Schlagwort von der „Freiheit und Menschenwürde“ begründen. In dem Gestrüpp der Meinungen und Widermeinungen hätten wir uns bald verlaufen.

Unter Verzicht auf staatsrechtliche Auseinandersetzungen über Rechte und Pflichten, über unabänderliche und wandelbare Grundrechte zielt unser Vorschlag auf ein praktisches politisches Ziel. Er soll künftigen Friedensbrechern die Arbeit erschweren. Sie müßten mit Hilfe eines neuen Artikel 48 und durch ein neues Ermächtigungsgesetz den unbequemen Artikel wegräumen. Das wird nicht ohne erhebliches Gepolter vor sich gehen.

Jeder einzelne, der dann noch ein Gewehr aufnimmt oder es zu nehmen aufgefordert wird, hat die Verantwortung selbst zu tragen. Er weiß, daß es nur durch einen Verfassungsbruch möglich ist, militärische Dienstleistungen von ihm zu fordern und daß man ihn, den Schützen Maier, genau so behandeln wird wie die „großen“ Friedensbrecher.

Die hessische Verfassung leuchtet den Krieg. (In der badisch-württembergischen Verfassung ist ausgesprochen, daß Vorbereitungen zum Krieg verfassungswidrig ist.) Das ist eine große Manifestation. Aber sie ist in ein zu feierliches Kleid gehüllt, als daß sie den einzelnen ansprechen würde. Sie überläßt die Entscheidung wieder den Großen, und diese haben, da sie Last und Unbill des Krieges auf die Kleinen zu legen pflegen, bisher recht wenig Skrupel gezeigt. Wird eine Regierung es wagen können, zum Krieg zu schreiten, wenn sie mit der unbekanntenen Größe einer Massenkreisdienstverweigerung zu rechnen hat?

Unser Ziel ist ein Europa, in dem Deutschland wieder ein Instrument spielt. Das wird morgen noch nicht sein. Aber dieser Tag wird in nicht allzuferner Zeit heraufziehen, wenn wir ohne Vorbehalt dem Frieden dienen.

Albert Ansmann

Das Urteil gegen Papen

NÜRNBERG. Franz von Papen ist als Hauptschuldiger zu acht Jahren Arbeitslager verurteilt worden.

verschiedenheiten den Hauptausschüssen die Unterschiede der jeweiligen Auffassungen darlegen. Bei Anwendung einer solchen Methode sei die Mitwirkung sämtlicher alliierter Regierungen gewährleistet.

Der französische Entwurf schlägt außerdem die Bildung eines allgemeinen Informationsausschusses durch den Rat der Außenminister vor. In diesem Ausschuß sollen außer Vertretern der großen Vier diejenigen alliierten Staaten, die Nachbarn Deutschlands sind, und solche, die aktiv zum Kampf gegen Deutschland beigetragen haben, vertreten sein. Die Aufgabe dieses Ausschusses wäre, die alliierten Länder über sämtliche dokumentarischen Unterlagen des Rats der Außenminister zu unterrichten, die auf die Vorbereitung des Vertrags Einfluß haben. Andererseits hätte dieser Ausschuß dem Rat der Außenminister Noten, Erklärungen und andere Dokumente der interessierten Regierungen vorzulegen. Schließlich soll dieser Ausschuß noch damit beauftragt werden, die Befragung der Vertreter der alliierten Regierungen zu organisieren. Dies gilt vor allem für Informationen und Dokumente, die den Regierungen der alliierten Mächte zugeleitet werden und für Fragen allgemeiner Art, die den Vertrag mit Deutschland betreffen, jedoch nicht in einem der vorher genannten Unterausschüsse geprüft werden können.

Die Vorschläge der französischen Delegation stießen bei den Delegierten Großbritanniens, der USA und der UdSSR. auf lebhaftes Interesse. Es wurde beschlossen, sie eingehend zu prüfen, sobald jeder der Delegierten sich ausreichend damit befähigt habe.

Nunmehr hat Kanada von Paris, London, Washington und Moskau die Aufforderung er-

Kleine Weltchronik

An dem Kongreß der englischen kommunistischen Partei, der am Samstag in London eröffnet worden ist, nahmen auch sechs Vertreter der KPD teil.

In Prag ist der Kongreß des Demokratischen Frauenweltbundes eröffnet worden, an dem über 80 Delegierte aus 23 Nationen teilnahmen.

Die Exkönigin Italiens, Viktor Emanuel III. und Umberto II., können ihren Besitz in Italien nach einem Beschluß der Regierung weder direkt noch auf Umwegen veräußern.

Die Verfassungsgebende Versammlung Italiens hat sich für vier Monate vertagt, um den Verfassungsentwurf zu diskutieren.

Der Entwurf der „Kleinen Verfassung“, die in Polen bis zur Ausarbeitung der endgültigen Verfassung gelten wird, ist mit 230 gegen 17 Stimmen angenommen worden.

In Moskau ist ein Handels- und Schiffsverkehrsvertrag zwischen Rumänien und der Sowjetunion unterzeichnet worden.

Die amerikanische Regierung erwägt die Rückgabe der ihr als Reparationsleistung zugesprochenen Einheiten der italienischen Kriegsflotte an Italien zur Verschrottung. Die Maßnahme soll als eine Freundschaftsgeste gegenüber Italien gelten.

Im Stabilitätsrat beschuldigte Großbritannien Albanien, in der Meerenge von Korfu heimlichweise Minen ausgelegt zu haben, die britische Schiffe beschädigten.

Der erste indische Botschafter in den Vereinigten Staaten ist in New York eingetroffen.

Frieden der Versöhnung

BERLIN. Die Regierungen der deutschen Länder und die Vorstände der deutschen Parteien äußern sich häufig über die Erwartungen, die sie mit der Moskauer Konferenz verbinden. Otto Grotewohl vertrat auf einer Tagung des Parteivorstandes der SED...

In einer Entschließung der liberaldemokratischen Partei Deutschlands heißt es: „Wir erwarten nach den schweren Jahren des Leidens und der Entbehrung einen Frieden der Versöhnung, der dem deutschen Volk den Weg in die Gemeinschaft der Vereinten Nationen zeige.“

Ministerpräsident Dr. Böden, Rheinland-Pfalz, gab vor der Beratenden Landesversammlung der Erwartung Ausdruck, die bevorstehenden Moskauer Verhandlungen möchten endlich Klarheit über die Zukunft bringen.

Der Ministerpräsident von Württemberg-Baden, Dr. Reinhold Maier, berichtete über die Konferenz der Ministerpräsidenten in Wiesbaden, daß man dort die Einrichtung einer Leitstelle zur Sammlung von Material für die kommenden Friedensverhandlungen beschlossen habe...

General Clay wird Militärgouverneur

BERLIN. Der bisherige stellvertretende amerikanische Militärgouverneur für Deutschland, General Lucius D. Clay, übernimmt mit Wirkung vom 1. März das Amt des amerikanischen Militärgouverneurs für Deutschland...

Sir Douglas zur Verschleppfrage

BERLIN. In einer Pressekonferenz gab der Oberbefehlshaber der britischen Besatzungstruppen in Deutschland, Luftmarschall Sir Sholto Douglas, neue Richtlinien über die Behandlung der etwa 200 000 verschleppten Personen in der britischen Zone bekannt.

Durch Ausübung einer passenden Beschäftigung sollen die Verschleppten möglichst selbständig werden und dadurch die vom britischen Steuerzahler bezirkten Kosten für ihren Unterhalt herabsetzen. Die Rationen der Verschleppten, die bisher höher waren, sollen denen der deutschen Bevölkerung angeglichen werden.

Sir Douglas betonte, daß die Möglichkeiten zur Repatriierung derjenigen, die in ihre Heimat zurückkehren wollen, nicht eingeschränkt werden. England habe außerdem die Absicht, eine Anzahl verschleppter Personen aufzunehmen, um seinem Arbeitermangel abzuwehren.

Hilfe für verwüstete Länder

WASHINGTON. Präsident Truman hat in einer Botschaft den Kongreß aufgefordert, einen neuen Teilkredit von 350 Millionen Dollar zur Unterstützung der vom Krieg verwüsteten Länder zu genehmigen.

Kleiner Grenzverkehr zum Saargebiet

TRIER. Seit Mitte Februar ist für den Übergang von und nach dem Saargebiet der Passierschein oder Grenzausweis notwendig geworden. Beiderseits der Grenze ist eine 10-km-Zone für den kleinen Grenzverkehr eingerichtet worden...

Erbhofgesetz außer Kraft gesetzt

BERLIN. Der Alliierte Kontrollrat hat das Gesetz Nr. 45 unterzeichnet, welches das Erbhofgesetz und andere Vorschriften für die Land- und Forstwirtschaft außer Kraft setzt.

Ein neuer Prozeß in Rastatt

Kommandoführer und Wächter der Unterlager des KZ. Schirmeck vor dem Hohen Gericht

RASTATT. Am 20. Februar eröffnete das Hohen Gericht in Rastatt die Verhandlung gegen die früheren Kommandoführer und Wächter der Lager Haslach-Sportplatz, Haslach-Vulkan, Gaggenau, Niederbühl und gegen den Chef des KZ. Schirmeck im Elsaß, Karl Buck.

Den Vorsitz führt Monsieur Drappier, die Anklage vertritt Monsieur Buhout, Major Plowski führt die Anklage gegen die polnischen Staatsangehörigen. Auf der Anklagebank befinden sich 22 Beschuldigte...

Vor einer großen Zuhörerschaft begann Regierungskommissar Buhout mit der Verlesung der Anklageschrift, die sich zunächst mit dem Lager Haslach-Sportplatz befaßt. Die Lebensbedingungen waren in ihm ganz besonders hart...

Die Lager Haslach-Vulkan, Gaggenau, Niederbühl und Sulz am Neckar, die zum Stammeslager Schirmeck gehörten, wurden auf Initiative der örtlichen Sicherheitspolizei gegründet.

Beim alliierten Vormarsch im Jahre 1944 wurde das Lager Schirmeck geräumt und die Häftlinge auf die einzelnen Unterlager verteilt. Dem Industriellen Trippel, der seine Werke nach Sulz am Neckar evakuiert hatte...

Der ehemalige SS-Hauptsturmführer Karl Buck, der Lagerkommandant von Schirmeck,

ist der Angeklagte Nr. 1 dieses Prozesses. Die Anklageschrift bezeichnet ihn als einen fanatischen Nazi, dem die Hauptlast der Verantwortung zuzuschreiben sei. Buck ist bereits wegen der Ermordung englisch-amerikanischer Fallschirmspringer vor einem englischen Kriegsgericht in Wuppertal zum Tode verurteilt worden.

Die Anklageschrift schließt mit der Feststellung, daß die Angeklagten Muth, Köcke, Ulrich, Depka, van der Veer, Nußberger, Osterag, Semma eine Anzahl von Personen ums Leben gebracht haben. Sämtliche anderen Angeklagten, mit Ausnahme von Wiesenmayer, Ribar, Weiler und Hunger, werden der Beihilfe zum Mord angeklagt.

Auf Befragen erklärten sich sämtliche Angeklagte für nicht schuldig. Dann wurden die ersten Belastungszeugen aufgerufen. Nach ihren Aussagen war das Lager Haslach-Vulkan ein wahre Hölle. Die Verhältnisse dort übertrafen selbst die Zustände in den berüchtigten Lagern Dautmergen und Schörzingen.

Ein Zeuge, der als Sanitäter in diesem Lager war, berichtet, daß einmal eine Liste der Kranken und Schwachen, die nicht arbeiten konnten, aufgestellt werden mußte. Allgemein war angenommen worden, daß diese in ein Schonungslager verlegt werden sollten.

Als der Transport das Lager verließ, erklärte der Lagerführer Krauß jedoch mit zynischem Lachen: „Die brauchen keinen Arzt und keinen Sanitäter mehr.“ Von den Angehörigen des Transports ist bis heute noch niemand zurückgekehrt.

Sozialismus das Ziel - Demokratie der Weg

Zweiter Landesparteiung der SPD. / Staatsrat Schmid wieder Landesvorsitzender

REUTLINGEN. Am 22. und 23. Februar fand in Reutlingen der zweite Parteitag der SPD, Südwürttembergs und Hohenzollerns seit ihrer Neugründung im vergangenen Jahre statt. Fast 300 Delegierte aus dem gesamten Lande waren in der Bundeshalle in Reutlingen versammelt...

Der erste Verhandlungstag war im wesentlichen einer ausführlichen Berichterstattung über die Tätigkeit der Parteiorgane auf den verschiedenen Sachgebieten gewidmet. Die behandelten Probleme kreisten insbesondere um die Frage der Jugend, der Frauen und der Flüchtlinge.

Der zweite Verhandlungstag wurde durch die wirtschaftspolitischen Darlegungen von H. Holtzhauser, Schwenningen, durch den Bericht der Fraktion der erweiterten Landesversammlung durch Oberbürgermeister Kalbfell, Reutlingen, und das grundsätzliche Referat des Landesvorsitzenden, Staatsrat Schmid, ausgefüllt.

Im Mittelpunkt dieser Referate und der daran sich anschließenden Diskussion stand die außenpolitische Situation in ihren Auswirkungen auf das politische Leben Deutschlands und der Partei, sowie die sich hieraus ergebenden wirtschaftspolitischen Notwendigkeiten und die Forderungen der Partei auf diesem Gebiet.

Die außenpolitische Lage ist gekennzeichnet durch die Verschiedenartigkeit der Auffassungen der Großmächte über fast alle wesentlichen Probleme, insbesondere auch in der Deutschlandfrage. Den Gefahren einer außenpolitischen Blockbildung wurden die Notwendigkeiten einer abwägenden Gleichgewichtspolitik und eines allmählichen Hinfortschreitens über nationalpolitische Organisationsformen gegenübergestellt.

Die Gefahr eines aus der Verarmung des deutschen Volkes entstehenden Nationalismus mit aller Deutlichkeit nicht nur als Gefahr für die Welt, sondern insbesondere für jede wirklich sozialdemokratische Politik auf lange Sicht warnend hervorgehoben. Andererseits wurde die Pflicht des deutschen Volkes zu gemeinsamer Haftung für die Folgen des Dritten Reiches und die daraus entstehende Verpflichtung zur Leistung von Reparationen unterstrichen, dabei aber betont, daß diese Haftung nicht mit der Anerkennung einer moralischen Gesamtschuld des deutschen Volkes zusammenhänge und daß dem deutschen Volke außerdem die Möglichkeit gegeben werden müsse, nicht nur seinen eigenen Lebensunterhalt zu verdienen, sondern darüber hinaus auch Reparationsleistungen zu erarbeiten.

Aus diesem Grunde wurde dringend an die Großmächte appelliert, die Demontage weiterer Maschinen einzustellen und unsere Kriegsgefangenen in die Heimat zurückkehren zu lassen.

Um ihre Forderungen verfassungsrechtlich zu sichern, wird die Sozialdemokratie bei Schaffung der künftigen Verfassung allen Fragen der wirtschaftsdemokratischen Gestaltung besondere Aufmerksamkeit schenken. Außerdem wird sie den Ausgleich der Kriegsfolgen mit Hilfe einer Währungsreform durch Heranziehung des Sachbesitzes fordern.

Bei den anschließenden Wahlen wurde als 1. Vorsitzender Staatsrat Schmid, Tübingen, als 2. Vorsitzender Fritz Pfeiffer, Reutlingen, in den Landesvorstand für das Jahr 1947/48 gewählt.

Nachrichten aus aller Welt

Französische Zone

KOBLENZ. Die Brauereien in Rheinland-Pfalz, die seit Dezember stillgelegt waren, haben nach Freigabe des benötigten Braumalzes ihre Arbeit wieder aufgenommen.

WAILWIES. In der Kindersiedlung Wahlwies ist die erste Verwaltungsbaracke fertiggestellt worden, die als Wohn- und Schlafraum für die Mitarbeiter dient. Zwei elterne Herde sind als erste Sachspenden von den Nitrawerken in Konstanz zur Verfügung gestellt worden.

Amerikanische Zone

STUTTGART. Die drei Ministerpräsidenten der amerikanischen Zone und der Bremer Senatpräsident hatten am Sonntag eine Besprechung mit General Clay in Berlin.

STUTTGART. Der öffentliche Ankläger bei der Stuttgarter Spruchkammer, Stumpff, hat nach einem Auftrag des Säuberungsministers Kamm den Fall Dr. Maier übernommen.

MÜNCHEN. Der Hofbräu Keller in München, der als Ausgangspunkt für Hitlers 8. November eine zweifelhafte Berühmtheit erlangt hat, wird in einen Super-Nachklub für amerikanische Soldaten umgewandelt werden.

MÜNCHEN. Der bayerische Säuberungsminister Lortz hat die sofortige Verhaftung sämtlicher Aktivisten und Hauptschuldigen in Bayern angeordnet.

FRANKFURT. Die Vorsitzenden der SED, Wilhelm Pieck und Otto Grotewohl, werden am 2. März, dem Vortag des Beginns der Moskauer Konferenz, in Frankfurt sprechen.

Englische Zone

HAMBURG. Auf einer 30 Kilometer langen Eisstraße fahren Autos mit Lebensmitteln über die Nordsee nach den ostpreussischen Inseln Föhr und Amrum. Die Insel Pellworm soll aus der Luft versorgt werden, da sie mit Autos nicht zu erreichen ist.

Russische Zone

BERLIN. Der Präsident der Zentralverwaltung für Gesundheitswesen in der russischen Zone, Dr. Paul Komitzer, ist verhaftet worden, da er unter dem Verdacht steht, für die Zustände in den Kriegsgefangenenlagern mitverantwortlich zu sein.

HALLE. In Halle wurde der Verband der Deutschen Presse der Provinz Sachsen-Anhalt gegründet.

Berlin

BERLIN. Ein Gesetz zur politischen Befreiung aller nach dem 21. Dezember 1918 geborenen Jugendlichen wurde vom Berliner Stadtparlament einstimmig angenommen.

Ausland

LONDON. Zum erstenmal seit Kriegsende besuchen drei deutsche Jugendliche Großbritannien und nehmen an einer von der Unabhängigen Arbeiterpartei einberufenen internationalen Konferenz teil.

LONDON. Der Ernährungsbeauftragte der USA, Herbert Hoover, ist nach einem mehrtägigen Aufenthalt in Berlin nach London geflogen.

LONDON. Die britische Rundfunkgesellschaft BBC, will Techniker und Verwaltungspersonal zur Reorganisation des deutschen Rundfunkwesens nach Deutschland senden.

PARIS. In Frankreich ist die Herausgabe einer spanisch-republikanischen Zeitung gestattet worden.

WIEN. Der amerikanische Oberbefehlshaber in Oesterreich hat der österreichischen Bundesregierung einen Betrag von fünf Millionen Dollar in gemünztem Gold übergeben, der 1938 von den Nazis beschlagnahmt und in Deutschland versteckt worden war.

ALGIER. In Algier wird der Bau einer unterirdischen Weinrohhöhle geplant, die von den Hauptweingebieten zum Hafen führen soll.

JERUSALEM. 6000 Juden haben sich in Palästina um die Erlaubnis zur Rückkehr nach Deutschland beworben.

SCHWABISCHES TAGBLATT

Herausgeber und Schriftleiter: Will Hans Hebecker, Dr. Ernst Müller, Rosemarie Schittenhelm, Alfred Schwenger und Werner Steinberg

Monatlicher Bezugspreis einschließlich Trägerlohn 1,50 RM, durch die Post 1,74 RM Einzelverkaufspreis 25 Pfennig Erscheinungstage Dienstag und Freitag

Anna

EINE ERZÄHLUNG VON LUISE RINSER Copyright by Verlag Kurt Desch, München

Doch Anna lächelte nur und blickte in das sanfte Licht.

Er erzählte weiter, durch die Abgewandtheit ihres Blicks und Ausrufs verwirrt: „Die gefiel mir. Wir gingen einige Wochen mitsammen, aber die sprach nur immer vom Kino, vom Tanzen und von ihren anderen Verehrern und Kavaliere. Sie war nämlich recht hübsch, das war sie schon, das muß man sagen. Aber sehen Sie, wenn ich etwas Ernstes reden wollte, dann lachte sie und sagte: Karl (Karl sagte er), du langweilst mich. Sie war sehr leichtfertig. Eines Tages war sie auf und davon mit ihrem Chef. Na, so war das. Und seitdem bin ich ganz allein. Und sehen Sie, da kommen Sie und sind ernst und still, und so (er zögerte), so ein Mädchen hab ich mir immer gewünscht.“

Anna sah ihn nicht an; aber sie spürte, daß sein Blick sich an ihr festsaugte. Er sprach weiter: „Wenn man so allein ist, sehnt man sich manchmal doch sehr nach einem kleinen Mädchen, mit dem man reden kann über das, was einen interessiert. Ich bin zwar keiner von den Gebildeten (er sprach es mit einer lächerlichen Betonung aus, länger als nötig auf dem l verweilend). Aber ich stelle doch gewisse Ansprüche an mein Mädchen.“ Er hielt inne, betroffen durch die Blässe ihres Gesichts und durch ihr Schweigen. Nah an ihrem Ohre flüsterte er: „Anna, warum sagen Sie nichts, kein Wort, keine Silbe?“

Nun sah sie ihn an und langsam sagte sie: „Es verlangt mich nicht zu reden.“

Karl trank. Er bestellte ein zweites Glas, während das Anna kaum berührt war. Er wurde erhöht vom Wein und — mitten in seiner Ratlosigkeit — hingerissen von seinem erwachenden Gefühl für Anna. Begeistert rief

er: „Sie sind so still, und unter ihrem Stillsein da steckt so vieles. Sie sind ein Rätsel, Anna, eine Sphinx!“

Der Ober brachte das zweite Glas. Er hob es: „Auf dein Wohl, Anna, du schöne Sphinx.“ Er trank es leer.

Anna sagte: „Wie spät ist es?“

Er lachte: „Das ist uns einerlei, halb eins, halb zwei, halb drei... Hör doch, da spielen sie einen wunderbaren Tango.“ Er summite die Melodie mit. Seine Hände wiegten das Glas (es war das dritte) mit dem roten Wein im Rhythmus des Tangos. Seine Knie suchten Annas Knie. Sie ließ es geschehen. Sie schwamm in einem rauschenden Strom, in dem alle Gedanken, Worte und Bilder wirbelnd ertranken.

Karl sagte: „Komm, wir tanzen!“

Anna erwiderte: „Ich kann es nicht!“

„Das schadet nichts, komm, komm!“

Sie gingen zwischen den violetten Vorhängen hindurch in die heiße, dämmerige Tanzdiele. Anna sagte: „Da ist kein Platz mehr.“

„Mir genügt“, sagte er lachend und umfaßte sie. Seine Hände waren feucht, sein Atem roch nach Wein. Sie stießen bald an dieses, bald an jenes Paar. Anna bekam Puffe und Tritte, doch alle Paare lachten und drehten sich. Auf den Tango folgte ein Walzer. Karl atmete heftig, nah an ihrem Gesicht. Anna schloß die Augen. „Mir schwindelt“, sagte sie leise, an seine Schulter gelehnt.

„Komm, wir gehen ins Freie!“

Sie gingen durch eine andere Tür und standen auf einem kleinen, ganz dunkeln Höfchen. Eine Katze sprang hinter einen kahlen Strauch. Anna fühlte sich versinken in jenen Geruch, dessen sie in der Nacht sich erinnert hatte. Sie spürte Karls Gesicht und seine Lippen auf ihrem Mund, heftig und saugend. Sie entwand sich ihm. „Nun muß ich nach Hause gehen.“

„Jetzt, jetzt? Gerade jetzt?“

„Ja“, antwortete Anna mit plötzlicher Bestimmtheit und trat durch die Tür. Karl folgte ihr in einigem Abstand. Anna begann den

Mantel anzuziehen. Karl verberg seinen Aerger. „Wann sehen wir uns wieder?“ (Ach, diese Frage, voll von Lockung und Verheißung. Den Bogen der Hoffnung spannend von einer Enttäuschung zur andern.)

Anna sagte leise: „Ich weiß nicht.“ Nie mehr, nie mehr, dachte sie fliehend.

„Höre, Anna, ich muß morgen abend erst ab neun Uhr spielen. Kannst du mich etwa um sechs Uhr besuchen? Ich wohne in der W-Straße Nummer fünf, Rückgebäude, vierter Stock. Ich schreibe es dir auf, warte.“

Er reichte ihr den kleinen gefalteten Zettel. Er wartete nicht auf ihre Antwort, so sicher war er, daß sie kommen würde. Als sie aus dem Lokal traten, sah Anna eben die Nummer ihrer Straßenbahn aufleuchten.

Und ohne sich von ihm zu verabschieden, ohne sich nach ihm umzusehen, sprang sie in den schon fahrenden Wagen. Sie blieb auf der offenen Plattform stehen. Die Kälte des Herbstabends durchdrang sie. Ueber den Häusern standen die Sterne. Anna atmete tief. „Ein Spuk, sonst nichts. Er ist verweht.“ Sie griff etwas Hartes in ihrer Manteltasche. Es war eine kleine Ausgabe der Gedichte Hölderlins. Anna trug sie immer mit sich. Sie umschloß das Buch innig mit ihrer Hand. „... tunkt ihr das Haupt ins heilig nüchterne Wasser“, so stand darin. Sie ergriff es noch fester und schloß die Augen.

Es war acht Uhr vorbei, als sie zu Hause war. Die Mutter war fort, der Vater arbeitete. Das Essen stand auf dem Herd. Anna wärmte es und aß ein wenig davon, dann ging sie in ihr Zimmer. Als sie ihr Taschentuch nahm, fiel etwas daraus zu Boden. Es war der Zettel: „W-Straße, Rückgebäude...“ Was stand da noch klein in der Ecke? „Ich liebe dich.“

„Ah“, sagte Anna gelangweilt und ging zu Bett. Doch sie konnte nicht schlafen. Sie lag auf dem Rücken und schaute in das Dunkel ihres Zimmers, das vom Schein der Straßenlaterne schwach durchdämmert war. Sie suchte sich des Abends zu erinnern: „Wir waren im Park, am Kanal, im Kaffee...“ Doch diese

Bilder felen durch sie hindurch wie Sand durch ein zu weites Sieb. Sie wußte nichts mehr, begriff nichts mehr. Ach, ich bin müde, dachte sie, schloß die Augen und fühlte, daß der Schlaf sie einnahm. Plötzlich erinnerte sie sich erschreckend, daß Karl sie geküßt hatte. Sie hob den Rücken ihrer Hand an den Mund; legte die Lippen in das Tal zwischen zwei Sehnen; sie fühlte die Glätte und Wärme ihrer Haut. Nein, so war es nicht gewesen, als Karl sie geküßt hatte. Sie entsann sich, Helles, Feuchtes, Saugendes flüchtig verspürt zu haben und die Schärfe eines Schneidezahnes. So also war es, geküßt zu werden. Nun wußte sie dies auch. Ach, es ist nicht schön, wenn Träume wirklich werden, dachte sie.

Sie stand auf, machte Licht und ging an ihren Bücherregal. Sie nahm das Bild Giacomos aus dem Gesangbuch. Wie streng seine Augen aus dem bleichen Antlitz blickten, gerade auf sie! Sie ertrug es nicht, heute nicht. Sie schloß das Buch und stellte es an seinen Platz zurück. Dann nahm sie hastig alle Bücher, die sie liebte, heraus — Hölderlin, Rilke, Stifter, die Odyssee, das Neue Testament — und häufte sie auf das Tischchen neben ihrem Bett. Eine Mauer, dachte sie inbrünstig, eine Mauer um mich! Hier, zwischen diesen Heiligtümern war heimatliches Land, hier war Weisheit und Ruhe, jedes Wort war durchsonnt von Geist. Draußen aber, jenseits, da lag das weinrot-violette Kaffee mit den eng sich umschlingenden Paaren, da stand Karl mit seinem Kuß; diese ganze Welt der unerhellten Begierde, die so leicht zu stillen war. Wäre es doch jener dunkle, gewaltige Strom, aus dem ein schrecklicher Flutgott sein Haupt tiefend hebt und für den Tropfen tödlicher Süße, die er gewährt, ein unendliches Opfer fordert! Anna erinnerte sich an Kleists Penthesilla, die sie im Schauspielhaus gesehen hatte. So wollte sie lieben, so oder nie. Und nie mehr wollte sie zurückkehren dorthin, wo ein kleiner Volontär sein Knie zaghaft an das Knie eines Mädchens lehnt und Karl heißt. Sie lachte voll Versetzung. (Wird fortgesetzt)

Die neue Gemeindeordnung

Vor dem Verwaltungsausschuß der Beratenden Landesversammlung

Der Verwaltungsausschuß der Beratenden Landesversammlung hat am 19. Februar die Beratung der Gemeindeordnung begonnen. Zum Vorsitzenden des Ausschusses wurde Abg. Kalbfell (SPD) gewählt. Berichterstatter ist Abg. Schneider, Rottenburg (CDU). Dem ersten Teil der Vorlage über die Grundlagen der Gemeindeverfassung, Rechtsstellung der Gemeinde, Bezeichnung, Dienststellen, Wappen und Flaggen, Gemeindegebiet, wurde ohne wesentliche Änderungen zugestimmt. Bei § 2 Abs. 4 wurde zum Ausdruck gebracht, daß bei der Zuweisung neuer Pfllichten an die Gemeinden gleichzeitig auch ein notwendiger Lastenausgleich vorzunehmen ist.

Ein vierter Abschnitt „Wahlrecht“ wurde zu § 28 „Wahlbarkeit“ ein neuer Absatz beschlossen. Leitende Beamte der Gemeinde und Beamte der Aufsichtsbehörde können nicht Mitglied der Gemeindeversammlung sein. Auf Antrag des Gemeinderats kann die Aufsichtsbehörde Ausnahmen zulassen.

Zu § 25 „Verwandtschaft als Hindernis“ werden die Sonderbestimmungen für Städte über 10.000 Einwohner gestrichen.

Der Ausschuß ging sodann zur Beratung des dritten Teiles des Entwurfs „Verwaltung der Gemeinde“ über. Abschnitt „Gemeinderat“ löste eine Debatte über die Rechte von Bürgermeister und Gemeinderat in der Vertretung der Gemeinde aus. § 12 stellt fest, daß dem Bürgermeister die Exekutive zukommt. § 24 „Amtszeit“ wird durch einen Absatz 3 ergänzt.

Der Bürgermeister verpflichtet die Mitglieder des Gemeinderats auf gewissenhafte Erfüllung ihrer Amtspflichten. In § 27 „Verhandlungsleitung“ wird als Abs. 2 eingefügt: „Der Gemeinderat sowie sein Vorsitzender können Gemeindebeamte innerhalb ihres Geschäftsbereichs und Sachverständige im besonderen Sinne zu den Sitzungen zuziehen.“ § 29 „Beschlüßfassung und Wahlen“ erhält einen neuen Absatz 5: „Bei Abstimmungen und Wahlen zählen Stimmenhaltungen und ungültige Stimmen mit zur Feststellung der Beschlußfähigkeit. Stimmhaltung gilt als Ablehnung. Bei geheimer Abstimmung gilt als unbeschriebener Stimmzettel als Stimmhaltung.“ Im übrigen wird dem Abschnitt bis § 44 zugestimmt.

Hierauf vertagte sich der Ausschuß auf Donnerstag, den 27. Februar, vormittags 9 Uhr.

Erhöhung der Brotration ab 1. März 1947

Nach einer Mitteilung der Landesdirektion für Ernährung und Landwirtschaft wird die Brotration für Normalverbraucher aller Altersgruppen ab 1. März um 50 Gramm täglich erhöht. Somit erhalten ab 1. März 1947 Kinder von 6 bis 7 Jahren statt

Das geht alle an

Conseil de Revision 1947

Les jeunes gens français de la classe 1947 résidant en Wurtemberg sont priés de se présenter au Délégué de Cercle de leur résidence ou à l'Office des Indrets Français à Tübingen, en vue de leur inscription sur les listes du Recrutement. Les inscriptions seront reçues jusqu'au 8 Mars 1947, dernier délai.

Schneezuschläge im Fuhrgewerbe

Für den Monat Februar 1947 wird ein Schneezuschlag von 20 Prozent im Güternahverkehr mit Kraftfahrzeugen zugelassen. Der Zuschlag darf nur auf die Leistungssätze und bei Berechnung nach Tages- und Kilometersätzen, auf die Kilometersätze erhoben werden. Ein Zuschlag bei den Stundenätzen ist unzulässig. Der Prozentsatz Schneezuschlag darf auch für Fuhrleistungen mit Pferdewagen erhoben werden. Im Güterfernverkehr ist die Berechnung von Schneezuschlägen unzulässig.

Lehrabschlussprüfungen

In den Monaten März und April werden die Lehrabschlussprüfungen für kaufmännische und gewerbliche Lehrlinge und Anlernende abgenommen. Lehr- und Anlernende, deren Lehrzeit ordnungsmäßig am 30. Juni beendigt ist, sind sofort bei der Industrie- und Handelskammer Reutlingen zu melden.

Wir suchen:

Werner Griep, Förster, und Walter Griep, Landwirtschaftsinspektor, aus Klein-Weckow, Kreis Commeln, in Pommern, und Witwe Emilie Thielke, geb. Bies, -Hilfsdienst für Kriegsgefangene und Vermittler, Tübingen, Kornhaus.

Wie wird das Wetter?

Noch stärker bewölkt bei Temperaturen unter dem Gefrierpunkt, später Bewölkungsabnahme und geringer Temperaturanstieg.

Geschäftliches

Dozent Dr. med. habil. Wolfgang Marquardt, Facharzt I. Orthopädie, Stuttgart, Kleine Königstr. 11 (auch demnächst in direkter Waggonsch. Krauss & Wildermuth, Stuttgart 3, Neue Weinsteige 2, Ruf-Nr. 76 199)

Wir suchen für größere Betriebe Anlagentechniker, die über einen mittleren oder höheren Teilhaber sucht oder sein Anwesen oder Geschäft, gleich welcher Art, zu verkaufen od. zu verpachten beabsichtigt, werden sich vertrauensvoll an die Firma Felder, Marquardt, Immobilien, u. Finanzierungs-Gesellschaft, Fachhofplatz 4, Ruf-Nr. 210, Altes Rathaus a. Platz 2 Alkoholverfahren 40-45%, Babycerme, weiß, auf Lanolinbasis in Glycerin, Benzol, Drogen, u. Paraffin, u. Frischbedarf aller Art, Lederfertigung auf Wunsch als Schuhwägen best. geeignet. Verlangte Sie Off. ab. Einzel- und Verkaufs-Büro, Fladungen/Bahn, Postfach 17

Neu! Kleines Laubholzstamm weiterhin günstig vorzubereiten oder verbleiben lassen! Gebt diese Säme an die Holzverarbeitungsabteilung. Sie geben damit schwerkräutlerbeständige und aufschließende Werkstoffe, die Arbeitserleichterung und Verdienst u. Mit zum Aufbau ihrer Lebensversicherung! Wir kaufen zu Höchstpreisen. Jede Sämezahlungsart ab 100 m³ aufwärts. Blockware ab 200 m³ aufwärts sowie alle noch vorzubereiten Laubholzabfälle. Orts- u. Betriebsabteilung in e. abg. Laubholzstamm u. Blockware bei hoher Provision ges. Zusd. mit Mengenangebots an Frank & Co. Holz- und Spielwaren (143) Bad Liebenzell

Stellenangebote

Einstellungen von Arbeitskräften unter Zustimmung des zuständigen Arbeitsamtes zulässig!

Versteigerung

Versteigerung für unsere bekannte Fabrik- und Metallwarenversteigerung an allen Orten gesucht. RAFA, Generalversteigerung, Konstanz a. B., Hardeggstr. 2

75 Gramm 115 Gramm; Kinder von 3 bis 6 Jahren statt 150 Gramm 200 Gramm; Jugendliche von 6 bis 15 Jahren statt 200 Gramm 250 Gramm; Jugendliche von 16 bis 18 Jahren statt 200 Gramm 250 Gramm; Erwachsene über 18 Jahren statt 200 Gramm 250 Gramm.

Quer durch die Zone

Wegen Neupfländerungen im Naturschutzgebiet Fedesee war vom Amtsgericht Niedlingen ein Mann zu drei Wochen Gefängnis verurteilt worden. Das Landgericht Ravensburg hat die gegen das Urteil eingelegte Berufung verworfen. — Die Bauern des Kreises Friedrichshafen haben 3,5 Tonnen Kartoffeln für die No-bilfektion in den 12 Kreismunicipalitäten aufgebracht. — 1399 österreichische Heimkehrer aus französischer Kriegsgefangenschaft haben in der letzten Woche Lindau passiert. — Bürgermeister Florian Gnant und seine Frau in Minderlingen haben als erste Auswanderer die Reise nach New York zu ihrem dort lebenden Sohn angetreten. — Der Vorsteher des Postamtes Lindau, Oberpostinspektor Karl Deger hat sein 50jähriges Dienstjubiläum gefeiert. — Die Vogelwarte Rossitten, die jetzt auf Schloß Möggingen bei Radolfzell ihre Tätigkeit fortsetzt, hat bereits aus England und Amerika Anfragen. Es gehen auch viele Berichtigungen aus dem Ausland ein. — Mitte Mai wird in Badenweiler eine Buchhandlungstagung stattfinden, auf der die Gründung des Buchhändlerbundesvereins für die französische Zone vorgenommen werden soll. — Die französische Militärregierung in Freiburg hat für die Bombengeschädigten der Stadt 3000 Kilo Geschütz zur Verfügung gestellt. Die Bezahlung erfolgt aus dem Erlös der Passionsspiele, die im vergangenen Sommer stattgefunden haben. — In Baden-Baden ist mit Rücksicht auf die Behebungen der Lebensmitteltransporte eine besondere Bewachung der Lastzüge beschlossen worden. Die jüngeren Inhaber der Lebensmittelhandels-geschäfte werden als Transportbegleiter tätig sein.

Stuttgart. Der Angestellte Steinle des hiesigen Ernährungsamtes hat durch Urkundenfälschungen seit Juni 1946 erhebliche Mengen an Lebensmitteln ergaunert. Der Schieber ist jetzt entlarvt worden. Er hatte fünf Helfer, die ebenfalls ermittelt wurden.

Das plötzlich aufgetretene Tauwetter hat am Sonntag den Sportbetrieb auf den Fuß- und Handballplätzen fast überall unmöglich gemacht. Nicht nur in den einzelnen Zonen Deutschlands fielen die meisten Spiele aus, in England und in der Schweiz war es über das Wochenende nicht viel besser. Von 15 in der Schweiz ausgetragenen Spielen fanden lediglich zwei statt. In der süddeutschen Oberliga mußten neun Veranstaltungen ausfallen. Das ist ein denkbar ungünstiger Start für die Rückrunde, denn ein wichtiger Sonntag ging dadurch verloren, zumal die Rückenspiele bis in den Juli hinein ausfallen werden. Es zeigt sich also die Unmöglichkeit der Massen-sporttage immer mehr. Die Zonallverbände der französischen Zone bleiben ebenfalls mit einer Ausnahme weiterhin zu Hause. Lediglich in der Gruppe Nord fand ein Spiel statt. Am aktivsten waren auch die Landesligisten in Süd- und Nordwürttemberg. Dort fielen die wenigsten Spiele aus.

Süddeutsche Oberliga

Karlsruher FV. — FC. Bamberg 6:0. — Die 3000 Zuschauer erleben ein Spiel, das auf keiner hohen Stufe stand. Über die ganze Spielzeit war die Karlsruher Elf überlegen, hatte aber großer Schußspoil. Im letzten Viertel kam Bamberg durch einen durchschlagenden Torerfolg zu Hause. Lediglich in der Gruppe Nord fand ein Spiel statt. Am aktivsten waren auch die Landesligisten in Süd- und Nordwürttemberg. Dort fielen die wenigsten Spiele aus.

Zonenliga Gruppe Süd

Die für Sonntag ausgetragenen Spiele VfL. Freiburg — SV. Biberach und VfL. Friedrichshafen — SV. Rastatt wurden rechtzeitig abgesetzt. Die Begegnung VfL. Konstanz — VfL. Schweningen — erst im Laufe der Woche wurde das Spiel nach Konstanz verlegt — fiel ebenfalls ins Wasser. Die Konstanzler sagten aber das Spiel erst im Laufe des Sonntagvormittags, als Schweningen bereits auf der Fahrt war, ab und waren bei Eintreffen der Schweningener in Konstanz auch nicht gewillt, auf dem beschlossenen Platz des früheren VfL. Konstanz den Kampf auszutragen. Unverrichtete Dinge kehrten die Schweningener nach Hause zurück.

Zonenliga Gruppe Nord

Nur ein Spiel von den vier angesetzten Begegnungen fand statt. Dabei wurde der TuS. Neudorf von 1. FC. Kaiserslautern 1:5 geschlagen.

Landesliga Gruppe Nord

Tailfögen — Tübinger SV 5:0; VfB. Pfullingen — Metzingen 4:1; Heßinger SV. — Schramberger ausgefallen.

Ein tatenloser Sonntag

Das plötzlich aufgetretene Tauwetter hat am Sonntag den Sportbetrieb auf den Fuß- und Handballplätzen fast überall unmöglich gemacht. Nicht nur in den einzelnen Zonen Deutschlands fielen die meisten Spiele aus, in England und in der Schweiz war es über das Wochenende nicht viel besser. Von 15 in der Schweiz ausgetragenen Spielen fanden lediglich zwei statt. In der süddeutschen Oberliga mußten neun Veranstaltungen ausfallen. Das ist ein denkbar ungünstiger Start für die Rückrunde, denn ein wichtiger Sonntag ging dadurch verloren, zumal die Rückenspiele bis in den Juli hinein ausfallen werden. Es zeigt sich also die Unmöglichkeit der Massen-sporttage immer mehr. Die Zonallverbände der französischen Zone bleiben ebenfalls mit einer Ausnahme weiterhin zu Hause. Lediglich in der Gruppe Nord fand ein Spiel statt. Am aktivsten waren auch die Landesligisten in Süd- und Nordwürttemberg. Dort fielen die wenigsten Spiele aus.

Kreis Calw

Stammheim 1 — Bietschlag 1 5:1 (3:1). Der auf maßgeblich zum Teil vermissten Plätze durchgeführte Kampf entwickelte sich besser als vorzusehen. Der Siegerstand auf dem Spielfeld erscheinende Tabellenreihe mußte sich in den ersten dreißig Minuten die einheimische Überlegenheit ansehen und wurde über die ganze Spielzeit in die Defensive gedrückt. Die Schiedsrichterleistung entsprach der vollsten Zufriedenheit. Stammheim festigte somit seinen dritten Tabellenplatz.

Unterkreis Neuenbürg

Neuenbürg — Waldenbuch 1:0; Grieshausen — Ottenhausen 2:1; Arnsbach — Conweiler 1:0.

Handball

In Freudenstadt blieb die 1. Mannschaft von Freudenstadt knapp mit 2:3 Toren Turniersieger über Schweningen. Die 2. Mannschaft von Freudenstadt wurde durch die 1. Mannschaft von Dornstetten über beste Elf und die Rotweiner Jugend distanzieren Freudenstadt.

Wintersport

Die Skimeisterschaften der französischen Zone Württembergs in der Alpenen Kombination in Isny 1. A. wurde am vergangenen Sonntag bei sehr gutem Schneesitzgetragen, nachdem ein heftiger Schneesturm und empfindlicher Kälteeinbruch in der vorhergehenden Nacht dem Tauwetter überausend ein Ende gemacht hatte. Weit über 1000 Zuschauer sahen bei der starken Konkurrenz spannende Wettkämpfe. Die Abfahrtsrennen mit einer Länge von 1,2 km und einem Höhenunterschied von fast 500 Metern bei kniffligen Schwierigkeiten und stellen an die Läufer hohe Anforderungen, so daß nur wenige Läufer ausgenommen die Strecke ohne Sturz überwand. Meister im Skilanglauf 1947 der französischen Zone Württembergs wurde Jocke Fritze, Isny, mit einer Zeit von 2 Minuten 56,8 Sekunden vor Steiner Walter, Schramberg, mit 2 Minuten 50,8 Sekunden. Die Bestzeit im Abfahrtslauf fuhr Zeh Anton (Jugendmannschaft) mit 58,3 Sekunden vor Hermann Paul, Lindau, mit 55,3 Sekunden und Jocke Fritze, Isny, mit 58,2 Sekunden.

Altkameradschaften

Die Kameradschaften der französischen Zone Württembergs in der Alpenen Kombination in Isny 1. A. wurde am vergangenen Sonntag bei sehr gutem Schneesitzgetragen, nachdem ein heftiger Schneesturm und empfindlicher Kälteeinbruch in der vorhergehenden Nacht dem Tauwetter überausend ein Ende gemacht hatte. Weit über 1000 Zuschauer sahen bei der starken Konkurrenz spannende Wettkämpfe. Die Abfahrtsrennen mit einer Länge von 1,2 km und einem Höhenunterschied von fast 500 Metern bei kniffligen Schwierigkeiten und stellen an die Läufer hohe Anforderungen, so daß nur wenige Läufer ausgenommen die Strecke ohne Sturz überwand. Meister im Skilanglauf 1947 der französischen Zone Württembergs wurde Jocke Fritze, Isny, mit einer Zeit von 2 Minuten 56,8 Sekunden vor Steiner Walter, Schramberg, mit 2 Minuten 50,8 Sekunden. Die Bestzeit im Abfahrtslauf fuhr Zeh Anton (Jugendmannschaft) mit 58,3 Sekunden vor Hermann Paul, Lindau, mit 55,3 Sekunden und Jocke Fritze, Isny, mit 58,2 Sekunden.

Wirtschaftsnachrichten

„Erkennungmachung der franz. Militärregierung“ Das Gouvernement Militaire teilt mit: Während des deutschen Krieges hat die deutsche Regierung aus den besetzten Ländern den größten Teil der modernen Werkzeugmaschinen entnommen. Die Industrie dieser Länder wurde auf diese Weise in ihrer Produktionskapazität erheblich eingeschränkt. Es entspricht einem Akt der Gerechtigkeit, den auf diese Weise ausgeplünderten Nationen die geraubten Maschinen zurückzugeben, oder, wenn das nicht möglich ist, gleichwertigen Ersatz zu schaffen. Dieses ist eines der Ziele, die die Besatzungsmächte in Deutschland in Anwendung ihrer Beschlüsse von Potsdam befolgen.

Der Kontrollrat in Berlin hat beschlossen, daß bestimmte Fabriken als Ganzes verfügbar erklärt werden und den Mächten, die Anspruch auf Reparationen erheben, zugestimmt werden.

Ausland

LONDON. Die englische Textilindustrie fordert eine Verstärkung ihrer Belegschaft um mindestens 50.000 Arbeiter. Durch Zuzug polnischer Textilarbeiter soll ein Teil dieses Bedarfs gedeckt werden. Die britischen Gewerkschaften haben der Zufuhr fremder Arbeitskräfte unter gewissen Bedingungen — so sollen polnische Arbeiter nur in den Berufsgruppen beschäftigt werden, für die britische Arbeitskräfte nicht verfügbar sind — zugestimmt. (Eigenbericht)

Wirtschaftsnachrichten

WASHINGTON. Die USA. stellen Frankreich 24.000 t Saatweizen zur Verfügung. Die Transporte sollen im Februar und März durchgeführt werden. (Rheina)

Wirtschaftsnachrichten

WASHINGTON. Die USA. stellen Frankreich 24.000 t Saatweizen zur Verfügung. Die Transporte sollen im Februar und März durchgeführt werden. (Rheina)

Deutschland

ESSEN. Produktionsstockungen bzw. völlige Betriebsstilllegungen kennzeichnen die Wirtschaftslage des Ruhrgebietes. Energie- und Brennstoffmangel und Mangel an Rohmaterial sind gleichermaßen für diese Entwicklung verantwortlich. Selbst Zulieferer des Bergbaus werden gar nicht oder nur unzureichend mit Brennstoff versorgt. Lebenswichtige Betriebe der Nahrungsmittelindustrie werden mangelhaft beliefert und die industrielle Beschäftigung sinkt weiter. Die Industrie- und Handelskammer empfiehlt langfristige Steuerung der Wirtschaft und Abbau des Wirtschaftsbrokratismus. (Rheina)

BERLIN. General Clay erklärte auf einer Pressekonferenz, daß die deutsche Wirtschaft sich über die ihr bestimmte verbleibenden Industrien ein Bild machen könne, sobald der von ihm und General Robertson über die Beschäftigung der britischen und amerikanischen Zone verfaßte Bericht erscheine. Alle in ihm aufgeführten Industrien würden in Deutschland verbleiben; das bedeute jedoch nicht, daß die nicht aufgeführten Werke demontiert würden. (Rheina)

BADEN-BADEN. Auf Anregung der Direction des Beaux Arts veranstalten Kunsthandwerk und Kunstgewerbe der Länder Baden, Württemberg und Rhein-Pfalz in der Wandelhalle des Baden-Badener Kurhauses eine Ausstellung von Proben ihres Schaffens. In dieser Ausstellung offenbaren sich Handwerkerfeld, künstlerischer Sinn und schöpferische Kraft, die von jeder Achtung und Anerkennung in der Welt gefunden haben. (Rheina)

BONNDORF. In einem Zweigwerk in Bonndorf will die deutsche Ramiegesellschaft die Erzeugung von Nährwirmen wieder aufnehmen. Bei einer Belegschaft von 120 Arbeitkräften wird die Fabrik täglich 100 kg Garne herstellen können. (Rheina)

SAARBRÜCKEN. Die Eisen- und Stahlproduktion der Saar nähert sich dem Vorkriegsstand. Mit einer weiteren Steigerung ist erst zu rechnen, wenn der Mangel an geeigneten Arbeitskräften behoben ist. (Rheina)

BERLIN. Die allgemeine Fleischzeitung erscheint ab Anfang März wieder.

Siegen bei den Dames

Siegen bei den Dames wurden im Abfahrtslauf Hopp Elisabeth, Leutkirch, mit 1 Minute 28,2 Sekunden, in der Kombination Margarete Beck, Tübingen, mit 3 Minuten. Die einzelnen Ergebnisse sind: Alpine Kombination: Meister im Skilanglauf 1947 der französischen Zone Württembergs: Jocke Fritze, Isny, Meister 2:58 Min.; 1. Schneider Walter, Schramberg 2:50 Min.; 2. Hermann Paul, Lindau 2:51 Min.; 3. Weitzer Hermann, Leutkirch 2:51 Min. Abfahrtslauf Herrenklasse: 1. Hermann Paul, Lindau 0:55,3 Min.; 2. Jocke Fritze, Isny 0:56,2 Min.; 3. Graber Eberhard, Isny 0:56,4 Min. Jungmannenklasse: 1. Zeh Anton, Wangen 1 A. 0:50,5 Min.; (Bestzeit); 2. Graber Hermann, Rottweil 0:59,5 Min.; 3. Meister Willy, Lindau 1:00,6 Min. Jugendklasse I: 1. Wegmann Hans, Ebingen 0:56,4 Minuten; 2. Schaeffer Karl, Leutkirch 1:00,9 Min.; 3. Steiner Werner, Leutkirch 1:03,6 Min. Damenklasse II: 1. Hopp Elisabeth, Leutkirch 1:28,2 Min.; 2. Marquardt Ruth, Tübingen 1:31,2 Min.; 3. Weill Evi, Lindau 1:40,3 Min. Damenklasse I: 1. Meier Edith, Leutkirch 2:32,1 Min.; 2. Kohlhammer Liesel, Leutkirch 2:53,9 Min.; 3. Maria Heil, Tübingen 2:54,5 Minuten.

Bei den am Sonntag in Garmisch-Partenkirchen durchgeführten bayrischen Skimeisterschaften siegte in der Alpenen Kombination in Isny die hervorragende Zeit von 6:56 Minuten Markus Schweizer, Partenkirchen. Bei den Frauen belegte Annemarie Fischer-Bader, Garmisch, von der berichtet wird, daß sie die Leistungen von Christl Cassa bereits übertraf. Sie erzielte den Zeitlauf in der Kombination Zeit von 8:11 Minuten. Die zweitbeste Zeit bei den Frauen war 7:41 Minuten. — Bei den österreichischen Meisterschaften belegte Bradl, Salzburg mit Sprünzen über 64 und 65,5 Metern den ersten Platz im Spezialsprunglauf. In der nordischen Kombination wurde Josef Grotten Meister, bei der Alpenen Kombination der Frauen belegte die Studentensportmeisterin den zweiten Platz. Österreicherin Stefanie Staudacher wurde die 1. Mannschaft von Tirol in 5:16 Stunden. Die nächsten Plätze belegte Tirol, Salzburg, Kärnten und Steiermark.

Nach dramatischem Kampf, der bis zum Sonntagabend in Prag durchgeführt wurde, holte sich die Lohscholke zum erstenmal die Weltmeisterschaft im Eishockey. Schweden bekam knapp das Nachsehen.

Schwimmen

Edith Busse Berlin, die gegen Gisela Graß, Leipzig, bei einem Schwimmwettkampf in Charlottenburg antreten wollte, erreichte eine neue Lebensweltleistung über 100 Meter Brust in der Zeit von 1:27,1 Minuten. Der Zweikampf Busse — Graß mußte wegen Erkrankung von Gisela Graß ausfallen.

Fechten

Ein Fehdehändekampf zwischen Frankreich und Belgien, der in Paris ausgetragen wurde, endigte mit einem 6:3 Sieg der französischen Mannschaft.

Kaufgesuche

Rechenmaschine System Thales oder ähnliches von Mühlle und Sigewert dringend zu kaufen ges. Walkemühle, (143) Hechingen

Tauschgesuche

Biete 80prozentige Antireifen Größe 7,50x17, Seide Antireifen 4,30 bis 5,25 x16, Angebot unter S. T. 296

Stellengesuche

Ing. (HTL), 34 Jahre, led., sucht als Betriebs- od. Montage-Ing. selbständigen Wirkungskreis. Kenntnis: Allg. Maschinenbau, Fahrzeug-u. Holzzeugbau, Transportwesen, Holzverarbeitung. Angeb. unter 1059 an Anzeigenzentrale Metzingen (Würt.)

Großkinderleiter, Kassierverwalter

Wir leiten der geizig. Mann! Bringt eine große Sachkenntnis, Erfahrung u. Praxis im Einkauf u. in der Befolgung der Lebensmittel, in der Okonomie (Genießen) u. in der Verwaltung, in der Aufstellung d. Küchenzeits, der Essensausgabe des Kasenswesens sowie in der Führung eines großen Personals usw. mit. Ein selbständiges im Kochen. Kenne den Kantinenbetrieb. Wäre auch bereit, Küche od. Kantine auf eigene Rechnung zu übernehmen. Angebote erbeten unter Nr. B 2094 durch Annoncen-Mayer, (144) Stuttgart 7, Reimsburgerstraße 47

Kraftfahrer mit langjähr. Fahrpraxis

u. vorkomm. Reparaturen vertraut, sucht Stelle auf Lkw. od. Pkw. Angebot unter Nr. 19 657 an die Süd-Annoncen, Konstanz

Verkauf

Verkauf von 1000 Stück BM 30 — sofort lieferbar. Hch. Curstjens, Jr., Dinslaken, Ndrhessen

Verkauf

Verkauf von 1000 Stück BM 30 — sofort lieferbar. Hch. Curstjens, Jr., Dinslaken, Ndrhessen

Verkauf

Verkauf von 1000 Stück BM 30 — sofort lieferbar. Hch. Curstjens, Jr., Dinslaken, Ndrhessen

Baltendeutsche Flüchtlinge im Kreis Calw

Nachdem kürzlich eine kleine Anzahl deutscher Ausgewiesener in den Kreis Calw gekommen ist, sind nun Flüchtlinge aus den Ostgebieten, die vorübergehend Aufnahme in Dänemark gefunden hatten, bei uns angelangt. Sie wurden erst im Durchgangslager Wildberg betreut und von da aus in die einzelnen Städte und Dörfer des Kreises weitergeleitet. Für die Gemeinden wird nun die Lösung des Flüchtlingsproblems akut. Sie kann nur gelöst werden in enger Zusammenarbeit aller Beteiligten. Wenn die Gemeindeverwaltungen in vollem Einvernehmen mit der Bevölkerung dem Flüchtlingsproblem näher treten, kann beiden Seiten gedient werden. Die zu uns gekommenen Flüchtlinge sind heimatlos gewordene Menschen. Der Appell an das christliche Mitgefühl, die weltbürgerliche Gemeinschaft und den sozialen Gemeinschaftsgeist darf nicht ungehört verhallen. Unsere Brüder und Schwestern, die aus dem Osten kommen, haben so manchenlei nötig. Es gilt ihnen zu helfen, wo es angeht. Hausrat, Haushaltsgegenstände usw. werden dringend benötigt. Zeigen wir eine offene Hand und lassen wir uns nicht beschämen von anderen Gebietsteilen! Uns werden die müden Heimatlosen mit einem Leuchten in den Augen danken, wenn sie empfinden, daß sie nicht nur geduldet sind, sondern daß der Wille, ihnen eine neue Heimat zu bereiten, ernst ist.

Calwer Stadtmeldungen

Vortrag im Georgenäum
Im Rahmen des Volkshilfswerkes las am 14. Februar Heinz Seewald eigene Gedichte vor. Seine Lyrik von ursprünglicher Empfindung und Prägung in schöner musikalischer Sprache. Ein Dichter, der unserem Volk noch etwas zu sagen haben wird. Auch der Vortrag der Gedichte war formvollendet und durchgeistigt, so daß die Zuhörer gespannt dem feinen Geschehen des Dichters folgen konnten. Melodienreiche Stücke aus Violinsonaten von Mozart und Schubert, gespielt von den Herren Dr. Bayer und Laittenberger, fügten sich vorzüglich in den Rahmen des Abends ein.

Veranstaltungen des Volkshilfswerkes Calw

In letzter Zeit fanden mehrere Veranstaltungen statt. Die bestbesuchteste war die Gedächtnisfeier zu Schuberts 150. Geburtstag. Hauptlehrer Albert Barth, Calw, sang die Lieder des langen und schweren Zyklus „Die Winterreise“ ohne Pause mit guter Einfühlung in das Werk durch. Er wurde am Klavier ganz ausgezeichnet begleitet von Frau Hedwig Weiß-Dietrich, Calw. Die Künstler ließen sich trotz des Versagens der elektrischen Lampen nicht aus ihrer Stimmung bringen. In bekannt guter Weise stimmte Amtsgerichtsrat Rheinwald, Calw, durch eine Schilderung des Lebens des Komponisten die Besucher ein. Die Veranstaltung war außerordentlich stark besucht. Für die freiwilligen Spenden sei an dieser Stelle besonders gedacht. Statt der Blumen wurde den beiden Vortragenden je ein Bildband „Deutscher Dasein“ überreicht. — Leider mußte der Vortrag über Nietzsche und Dostojewski statt. Der Vortrag dieses Vergleiches wurde gehalten von Pfarrer Steine, Sulz, und hat außerordentlich zusehend gewirkt. Eine weitere Besprechung des Themas wäre wünschenswert. Anträge hierzu können beim Volkshilfswerk eingereicht werden. — Für ärztliche Vorträge scheint in Calw nur geringes Interesse vorhanden zu sein. Dr. Lieber, Nagold, hat trotzdem im kleinsten Kreise sein Thema „Art und Lebensbedingungen“ besprochen und mit viel Fachkenntnis die Fragen seiner Zuhörer beantwortet. — Die Schauspielerin Fräulein Käthe Wolf, Döbel, und Filmschauspieler Herbert Boehme, Döbel, gestalteten einen gelungenen Abend mit Gedichten des alten Goethe. Fräulein Käthe Wolf wird einen weiteren Abend mit Gedichten anderer Meister veranstalten und Herbert Boehme will uns seine Reise nach Südamerika in einem Schmalfilm, den er selbst aufgenommen hat, schildern.

Hirsau. Der Singchor, der sich hauptsächlich der Verschönerung der Festgottesdienste zum Ziel gesetzt hat, hat seine regelmäßigen Singstunden unter äußerst starker Beteiligung wieder aufgenommen. Leiter ist wie in früheren Jahren Oberlehrer Bader.

Blick in die Gemeinden

Nachrichten aus Nagold

Zum Pöpstlichen Hausprälaten mit dem Titel Monsignore ernannt wurde der frühere katholische Stadtpfarrer in Nagold, Dr. Mager, jetzt Dekan und Münsterpfarrer in Schwab. Gmünd. — Zu Grabe getragen wurde der im Alter von beinahe 70 Jahren verstorbene Vermessungsrat Adolf Klein. Er stammte aus Sindelfingen, war Katastergeometer in Wildberg, später Oberamtsgemeister und dann Vermessungsrat in Nagold. Im Homöopathischen Verein war er lange Ausschußmitglied. Seine Vorliebe galt der Kleintierzucht. In der Landwirtschaftsschule erteilte er Unterricht in der Vermessungskunde.

25 Jahre Kreisbaumwart

In diesen Tagen kann Kreisbaumwart Walz in Nagold auf eine 25 Jahre lange und an Erfolgen reiche Tätigkeit im Interesse unseres Obstbaues zurückblicken. Er wurde 1897 in Altensteig geboren, war mit jungen Jahren schon angestellt, wurde erst Kreisbaumwart für den Kreis Nagold und nach der Zusammenlegung der Kreise Nagold und Calw Kreisbaumwart für den Großkreis. Er betreut heute etwa 60 Gemeinden, beaufsichtigt die Obstanlagen, hält Lehrgänge für Baumwärter und Obstbauinteressenten, gibt auch Unterricht an der Landwirtschaftsschule Nagold und ist zur Zeit für die Erhebung der Gemüseanbauflächen tätig. Walz ist ein ausgezeichnete Kenner der obstbaulichen Verhältnisse unserer Gegend und hat sich um die Ausdehnung und Förderung des Obst- und Gemüsebaues im Vorderschwarzwald große Verdienste erworben.

Meisterkurse in Nagold und Altensteig

Unter sehr reger Beteiligung fanden an der Gewerbeschule Nagold-Altensteig im letzten halben Jahre Meisterkurse statt. Die Meisterprüfungen wurden in der Zwischenzeit abgelegt, doch stehen die Ergebnisse noch aus. — Mittlerweile haben neue Meisterkurse begonnen. Sie umfassen alle Berufe. In Nagold nehmen 37 und in Altensteig 28 Personen daran teil. Den Unterricht erteilen die Fachlehrer Gewerbeschulrat Keppeler, Gewerbelehrer Henne und Handelschulrat Dr. Cieß. Außerdem bewährte Männer der Praxis. — Die Gewerbeschule Nagold ist zur Zeit von nicht weniger als 660 Schülern besucht, die aus allen Berufen kommen. Der Lehrmangel macht sich an der Gewerbeschule Nagold besonders stark bemerkbar, denn den Unterricht erteilen lediglich die genannten Herren, außerdem gibt Landwirtschaftslehrer Schittenhelm noch einige Stunden.

Vom Liederkränz Nagold

Der Liederkränz Nagold, der auf eine mehr als hundertjährige Tradition zurückblicken kann, hielt in der „Rose“ unter dem Vorsitz des Vorstandes Georg Hartmann seine Generalversammlung ab. Der Verein, in dem sich von leber die alten Nagolder Bürger zur Pflege des deutschen Liedes zusammenschlossen, hat einen beachtlichen Aufschwung genommen. Der Chor, dem sich im vergangenen Jahre zehn weitere Sänger anschlossen, besteht jetzt aus 60 Aktiven. Unter Stabführung von Chormeister Bundschuh hat der Chor sehr beachtliche Fortschritte gemacht. Nach der Rekonstituierung trat er im Juli vorigen Jahres bereits an die Öffentlichkeit. Die bei dem 5. Zt. abgehaltenen Abend erzielten Einnahmen in Höhe von 500.— RM wurden dem Hilfsfonds für Bombengeschädigte der Stadt Nagold zur Verfügung gestellt. Geplant ist, im Februar wieder einen Unterhaltungsabend zu veranstalten; ferner soll in absehbarer Zeit ein Konzert gegeben werden. So wird das kulturelle Leben in Nagold vom Liederkränz fruchtbringend beeinflusst.

Aus dem kirchlichen Leben

Die evangelische Kirche hat im Dekanatsbezirk Nagold ein schönes Freizeit- und Rüstzeitheim, und zwar in Wart. Hier fand diese Tage eine Männer-Rüstzeit statt. Ein Vertreter des Evang. Gemeindedienstes in Stuttgart und bekannte Männer aus dem Kirchenbezirk Nagold hielten tiefgründige Vorträge über die Aufgaben der Männer in der Not der Zeit. Dem zusammengekommenen großen Männerkreis war auch Gelegenheit geboten, mit den führenden Leuten der Männerbewegung in persönliche Fühlung zu kommen und Wertvolles für das eigene Leben, das der Familie und der Gemeinde mit nach Hause zu nehmen.

Bad Liebenzell sorgt vor

Das ganze Jahr 1946 und der letzte Winter waren so ungewöhnlich niederschlagsarm, daß selbst sehr ertragreiche Quellen des Buntsandsteingebiets einen starken Rückgang ihrer Schüttung aufzuweisen haben. Da deshalb mit einer ernstlichen Gefährdung der Trinkwasserversorgung der Stadt im kommenden Sommer gerechnet werden muß, hat der Gemeinderat nach vorhergehender Beschließung der Wasserversorgungsanlage beschlossen, den Glasbrunnen, der zur Zeit noch eine Schüttung von wenigstens 8 Sek.-Liter hat, mittels einer 600 Meter langen Leitung in Perrot-Schnellkupplungsrohren in vorläufiger Weise zum Quellsammelschacht zu führen. Da-

durch dürfte die Wasserversorgung bis auf weiteres gesichert sein. Um für die Zukunft eine Wasserreserve zu haben, richtet die Stadt an die Staatsforstverwaltung den Antrag auf käufliche Überlassung des Kohlbrunnens im Kohlbahtal.

Börsingen. Aus der hiesigen Sägmühle wurde ein 19 Meter langer Treibriemen gestohlen. Dem Täter ist man auf der Spur.

Mötzingen. In der hiesigen Kirche wurde am letzten Sonntag im Januar eine liturgische Feier veranstaltet, die besonders auch von Flüchtlingen gut besucht war. Mitwirkende waren die Kirchenchöre Mötzingen und Unterjettingen, die unter Leitung von Gerhard Quittek u. a. „Heilig ist Gott der Vater“ von Pratorius, „Wie schön leuchtet der Morgenstern“ von J. K. Schein, „Lobt Gott den Herrn“ von M. Vulpinus, insbesondere „Lob und Preis sei Gott“, Satz von J. S. Bach, recht wirkungsvoll zum Vortrag brachten. L. Witzschacker spielte in feiner, exakter Weise zu Bach's „Andante“ und „Air“ — je für Violine und Orgel — den Teil für Violine, während C. Quittek die Orgelbegleitung und damit den größten Teil des reichhaltigen Programms bestritt und sich als Meister der Orgel zeigte. Der Ortsgeistliche Pfarrer Kraft hielt Grußwort, Schriftlesung, Ansprache und Schlußgebet. Die Besucher dieses Sonntagsnachmittags verließen dankbar für das Gebotene die Kirche.

Berneck. Am Horaberger Schloßberg arbeitet gegenwärtig eine Holzhauerkolonne. In den letzten Wochen ereigneten sich dort verschiedene schwere Unglücksfälle. Ein Arbeiter, ein Vater von neun Kindern, verunglückte tödlich. Zwei anderen Holzhauern schlugen heimgewärtig gleitende Stämme je ein Bein ab. Der sagenumwobene Schloßberg hat schon in früheren Jahren zahlreiche Opfer gefordert.

Zwernberg. Zur großen Freude für die ganze Gemeinde kehrte dieser Tage Friedrich Dürr aus jugoslawischer Gefangenschaft zurück. Leider ist sein Sohn auf dem Transport von Rumänien nach Rußland verstorben. — Hiesige Schüler fanden vor wenigen Tagen im Gemeindefeld ein frisch verendetes, in einer Schlinge hochstäblich zu Tode gequältes Reh. Hoffentlich wird den Wildleben ihr rohes Handwerk gelehrt!

Aichhalden. Hier starb im Alter von nahezu 80 Jahren Bauer Joh. Martin Waldelich. Der Verstorbene war einer der ältesten Einwohner der Gemeinde Aichhalden-Oberweiler.

Neuweiler. Die Lehrer-Arbeitsgemeinschaft Neuweiler, einige Gemeinden des „Hinteren Waldes“ umfassend, lagte hier unter der Leitung von Hauptlehrer Gohl-Oberkollwangen. Nach der Erledigung geschäftlicher Angelegenheiten wurden schulische Probleme erörtert, u. a. referierte Lehrer Ebinger-Schönbrunn/Breitenberg über das umfangreiche Thema „Anschauung“. Auch der Gesang wurde gepflegt. Hauptlehrer Gommel-Aichhalden, ein erfahrener Musiker, hat einen neuen Chor zusammengestellt. — Dieser Tage kehrte Joh. Georg Schanz, Schreiner, aus der Kriegsgefangenschaft zurück.

Aus dem Gäu

In Oberjettingen starb im Alter von 84 Jahren Landwirt und Schaffhalter Friedrich Dengler, eine über die Ortsgrenzen hinaus bekannte und geschätzte Persönlichkeit. Mit ihm ist ein Stück Ortsgeschichte ins Grab gesunken. — Das wichtigste Problem der Gemeinde ist der Wiederaufbau. Materialmangel aller Art macht sich sehr störend bemerkbar. Erfreulichweise sind etwa 10 Häuser mit Ställen bereits erstellt und z. T. bereits bezogen. Die Kriegsgeschädigten geben sich größte Mühe, Baumaterial und Holz zu beschaffen. Der neue Ortsbauplan hat im allgemeinen Befriedigung ausgelöst.

Die katholische Pfarrjugend Herrenberg, die größtenteils aus Flüchtlingen besteht, bereitet den in diesem Sommer stattfindenden Unterjettinger mit prächtig gelungenen Darbietungen eine schöne Feierstunde. Die zuschauenden Kinder wurden mit Gaben des Caritasverbandes erfreut. Neuerdings beherrschte das frühere Munitionslager keine Ausgewiesenen mehr, sondern dient als Durchgangslager für in der amerikanischen Zone noch weilende Polen. Die am Ortseingang von Unterjettingen stehende große Baracke ist nach wie vor Ausgewiesenenlazarett.

Kleiner Gerichtsbilderbogen

Bestrafter Gansdieb. In Göttingen drang ein Gipser zu nächtlicher Stunde in den Stall eines Bäckers ein und entwendete eine Gans. Das Gericht verurteilte den Dieb zu vier Monaten Gefängnis und den Kosten. Ein Beweis dafür, daß die Gerichte entschlossen sind, mit aller Schärfe gegen Kleintierdiebe vorzugehen.

Hausfriedensbruch und Diebstahl. Ein verheirateter, aus Bocholt in Westfalen stammender, und in Rohrdorf wohnhafter 42 Jahre alter Mechaniker war in Egenhausen in Abwesenheit eines Wohnungsinhabers in dessen Wohnung eingedrungen und hatte auf erschwerter Weise eine Mappe mit 500—600 RM gestohlen. Wegen des Hausfriedensbruchs muß er 50 Mark bezahlen und für den Diebstahl einen Monat ins Gefängnis.

Gemeine Genossung und Vertrauensbruch

Ein Pferdeknacht hatte seinem Dienstherrn in Ueberberg einmal 25—35 Pfund Brotfrucht und ein zweitesmal einen Zentner Kartoffeln gestohlen. Die Kartoffeln brachte er seiner Geliebten in Nagold. Nun stellen die gestohlenen Lebensmittel wohl keinen großen Wert dar, machen den Bestohlenen auch nicht ärmer. Aber die Tat zeugte doch von einer gemeinen Genossung und war ein grober Vertrauensbruch dem Arbeitgeber gegenüber. Zur Erziehung und Abschreckung schickt man ihn einen Monat ins Gefängnis.

Bestrafter Einbrecher

Der bekannte Tuchdiebstahl in der Schwarzwälder Tuchfabrik in Rohrdorf hatte nun ein gericht-

liches Nachspiel. Ein verheirateter Gerber, ein lediger Automechaniker, ein lediger Weber und ein Flaschenlehrer waren nachts in den Lagerraum der Firma eingedrungen und hatten auf erschwerter Weise drei Ballen Stoff im Werte von 1400 Mark gestohlen. In der Nacht nach dem ersten Einbruch stiegen sie nochmals ein und entwendeten wiederum drei Ballen Stoff, wieder im Werte von 1400 Mark. Den Tätern kam man alsbald auf die Spur und der gestohlene Stoff konnte sichergestellt werden. Sie wurden mit sieben, sechs und vier Monaten Gefängnis bestraft. Der Lehrling muß drei Monate ins Jugendgefängnis. Außerdem haben die Verurteilten die Kosten des Verfahrens zu tragen.

Holzdiebstähle nehmen überhand

Aus dem ganzen Kreis wird das Ueberhandnehmen der Holzdiebstähle gemeldet. Aufbereitetes Brennholz, auch zur Abfuhr gerichtetes Nutzholz, ja noch stehende Bäume werden mitgenommen. Mit dem Handbeil und anderen sonst nicht für Waldarbeit bestimmten Geräten wird angerückt und baum und Strauch sind nicht mehr sicher. Oft müssen grüne Tannen und Fichten ihr Leben lassen. Teekloppelwert ist auch, daß die Hecken übermäßig gelichtet werden. Um manche von ihnen wäre es freilich nicht schade, aber bedenken wir doch, daß die Hecken die Nist- und Brutstätten unserer geliebten Sänger sind. Selbst bei allem Verständnis für die Brennholznot können solche Vergehens denn doch nicht geduldet werden. Wald- und Feldhüter werden es sich aneignen sein lassen, den Holzdieben mehr als bisher auf die Finger zu sehen. Kulturschänder verdienen exemplarische Bestrafung.

Familiennachrichten

Herrnau, 14. Februar 1947. Tiefbetört teilen wir allen Verwandten und Bekannten mit, daß unser lieber Sohn

Horst Weiß

nach kurzer Krankheit im Alter von 7 Jahren sanft eingeschlafen ist. — Für die vielen Beweise herrlicher Anteilnahme, sowie für die zahlreichen Kranzspenden, danken wir hiermit herzlich. Besonders dank dem Herrn Stadtpfarrer Stein für seine tröstlichen Worte am Grabe und allen denen, die unser liebes Kind mit zur letzten Ruhestätte geleitet haben. In tiefer Trauer: Familie Eugen Weiß steht allen Anverwandten.

Waldrennen, 20. Febr. 1947.

Nach langem, bangem Warten erhielten wir die schmerzliche Nachricht, daß mein lieber Mann, unser lieber, guter Vater, Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel

Eugen Schwesole

geb. 11. 7. 1907 nie mehr zu uns zurückkehrt. Er starb am 16. Sept. 1945 im Lager in Lunzville (Frankreich). Wer ihn kannte, weiß, was wir verloren. In tief. Schmerz: Frau Gertrud Schwesole, geb. Mayer, mit Kindern Ewald, Heinz und Günther sowie alle Angehörige. Der Gedächtnisgottesdienst findet am 2. März, mittags 3 Uhr, in Waldrennen statt.

Geschäftliches

Felle aller Art Kanin-, Fuchs-, Marder-, Iltis-, Ziegenfelle usw. kauft laufend zu den höchsten Tagespreisen. Fritz Burkhardt, Fellehändler, Neuweiler, Tel. 29. Rezept zum Fertigen von Holzbratetta aus Loh und ätherl. Zutaten gibt um Gebühr v. z. Klebstoff für alles. Zuschriften unter C 2543 an Schw. Tagblatt Calw.

Gebe hiermit der Einwohnerschaft von Calw u. Umgebung zur Kenntnis, daß ich ein

Sarglager

eröffnet habe. Karl Heugle, Calw, Burgsteine 17, Tel. 257.

Dr. Gabler-Verlag, Wiesbaden

(Fach 11) bittet alle früheren Verlagsfreunde, die ihr Wohnsitz (oder Straße) gewechselt haben, um sofortige Angabe der neuen Anschrift. Das Magazin für betriebliche und steuerliche Fragen wird wieder ausgeliefert. Beweise und Privatankünfte aller Art und allerorts beschafft seit Jahrzehnten. Ermittlungsbüro Hermann Leuther. Von Rechtsanwälten beansprucht und empfohlen. Bonn, Kölnstraße 74/411.

Nutzenanwendung zum Düngen

Müddüngemittel für Garten, Flur u. Scholle. Beerenobst, Topf- und Zwiebelgewächse gibt um Gebühr 5.24 w. z. Anbau und Fertigen von Tabak. Adolf Morlok, 14b Nagold.

Privatankunft Frau Hilde Thomson

Stuttgart, Breitscheidstr. 97 Ermittlungen jeder Art. Prozessmaterial, Beobachtungen, Spezial-, Privat- u. Heiratsankünfte in allen vier Zonen

Stellenangebote

Fachschul-Ingenieur als Konstrukteur von größerer chemischer Fabrik am Mittelrhein (französ. Zonen) mit Praxis in chemischen Fabriken. Hüttenwerken oder Ubertageanlagen gesucht. Ausführliche Bewerbungen bitten wir einzusenden unt. S. U. 2775 an Wefra-Werbung, Frankfurt am Main, Stiftstraße 2. Stahlgraveur, tüchtiger, für sofort gesucht. Paul Raff, Hirsau. Tüchtige Friseurin sofort gesucht. W. Neufang, Hirsau. Für die französische Kaderferienkolonne wird weibliches Personal nicht unter 18 Jahren für Küche und Zimmer auf 1 März 1947 gesucht. Meldungen an Bürgermeisterei Bad Liebenzell

Für meine Fachkategorie suche ich einen intelligenten und aufgeweckten Jungen oder Mädchen, möglichst mit hoh. Schulbildung, als Lehrling. Kloster-Drogerie, Herrenau.

Ältere Haushilfen für Station

von Lungenheilstätte gesucht. Angebote unter C 1541 an Schw. Tagblatt Neuenbürg.

Mädchen, ehrliches, von 15 bis 18 Jahren

zur Mithilfe in Haus- und Landwirtschaft gesucht. Michael Kern, Liebelsberg, Kreis Calw.

Stellenge suche

Kriegerwitwe, 29 Jahre, mit acht. Jungen, sucht Stellung bei ein- oder zweistöckigem Haus oder als Ehepartner. Kenntnisse in landwirtschaftlichen Arbeiten vorh. Angebote u. AZ 3951 (Po) an „Rat und Tat“, Stuttgart, Abt. Anz.-Expedition.

Tausch / Geboten

Mostab, 200 Liter, und Zwillingssportwagen im Tausch abzugeben. Angeb. u. C 2525 an S. T. Calw. H.-Arbeitsstufel, Gr. 41) gesucht Kleiderstoff, Gebel, Herrnhöhe, grüne, Gr. 175, im Tausch. Angebote u. C 2526 an S. T. Calw. Arbeitsanzugstoff, blau; gesucht Einundstappert mit Gläsern, ev. auch nur Gläser od. Kinderreportwagen. Ang. C 2528 S. T. Calw. Motorrad, 200 ccm; ges. PKW. (Wertausgleich in sonst. Tauschobjekten.) Angebote u. C 2529 an Schwab. Tagblatt Calw. Herrenpullover, neu; gesucht Damenschuhe, Gr. 38-39; geb. Kinder-Kleiderchen, neu, hellblau, Nr. 4-6 J.; ges. Strickwolle. Angeb. unter C 2530 an S. T. Calw. Herrensportanzug, Gr. 1,66-1,65, fast neu; ges. Herren- od. Damen-Fahrrad (Wertausgleich). Angeb. unter C 2532 an S. T. Calw. Opel Kadett, Holzgas-Benzin. Motor generalüberholt, lauffähig, gebl. leicht. LKW, evtl. Holzgas, im Tausch abzugeben. Angebote u. C 2540 an S. T. Calw.

Motorrad, 350 ccm gut erhalten, gegenleistung gesucht. Ankauf erteilt die Geschäftsst. des Schwab. Tagblatt Calw.

Anzug, schwarz, für Konfirmanden

geeignet, im Tausch abzugeben. Angeb. u. C 2538 an S. T. Calw.

Anzug, schwarz, Gr. 44; gesucht

andersfarbiges Anzug, Gr. 47. Angeb. u. C 2541 an S. T. Calw.

Herrenschreibtisch, eichen, neu;

ges. Leichtmotorrad, in neuw. fahrbar, Zustand. Angebote u. C 2537 an Schw. Tagbl. Calw.

Bettüberzug, Bettuch, zwei Kissens-

überzüge, wie neu; ges. Stiefel, Gr. 42, gut erh., od. neu. (Wgl.) Angeb. u. C 2539 an S. T. Calw.

Konfirm.-Kleid, neu, Seide, Gr. 44,

m. l. Arm; ges. schwarz. Frauenkleid, Gr. 44 oder 3/4 m. Stoff. Angeb. u. C 2544 an S. T. Calw.

D.-Wintermantel, neuw., schwarz,

Gr. 44; ges. Moutonrock, dies. Größe, Angebote u. C 2545 an Schwab. Tagblatt Calw

Motor, Gleichstrom, 220 V., 1500

Umdr., 8,2 Amp., 2 PS., Motor, Gleichstr., 220 V., 1250 Umdr., 4,8 Amp., 1 PS., beschädigt. Dynamo, 230 V., 1750 Umdr., 7,5 Amp., elektr. Handbohrmaschine, neuw., Regulator, Gleichstr., beschädigt; gesucht Dieselmotor, 15 bis 20 PS., stationär od. fahrbar. Angeb. u. C 2521 an S. T. Calw.

Radio, 3-4 Röhren; gesucht Kü-

chenherd, mit erh., mit Wasserschiff. Angebote unter C 2534 an Schwab. Tagblatt Calw.

Leiterwagen, schwarz od. leicht-

einemachen, vertauscht gegen Annonen. Zu erfragen Telefon Alleenstein 393.

Oldtimerwagenheber bis zu 3/4 T.

im Tausch abzugeben. Angeb. u. Nr. 451 an den Werbed. Lank. Anz.-Verm. Alleenstein/Würt.

Weißes Bsp., 2,50 m., 1,40 breit;

gesucht Hochzeitskleid oder Stoff zu solchem. Angebote u. Nr. 452 an den Werbedienst Lank. Anz.-Vermitt. Alleenstein/Würt.

Elektr. Korber, neu, sowie Gall-

hasen, ges. Konfirmationsanzug für sch. Figur und Schuhe, Gr. 39. Ang. an H. Duß, Pflanzweiler.

Konzertfolge; gesucht Herrenfahr- rad, Konrad Gall, Solberg, Kreis Calw.

Spillthrecher wird abgegeben gegen

Autoreifen mit Schlauch, Größe 8,00x20 oder 7,50x20. Angebots an Fa. Reinhold Rauser, Kalkwerk, Nonold.

1 Paar langsch. Rohrstiefel, Gr. 46;

ges. 1 Paar schwarze H-Schuhe, Gr. 45/46. Geb. Kleinblöckchen, 2,8. Opt. mit Tasche; ges. Herrenanzug od. Stoff m. Zöl., Gr. 1,68. Ang. u. C 1540 an S. T. Neuenbürg.

Silber (1880), etwa 400 Gramm, 2

Wolldecken, 1 Dam.-Regencap im Tausch evtl. Kauf abzugeben. Ang. C 1539 an S. T. Neuenbürg.

Heiratsanzeigen

Wer fühlt sich einsam u. wünscht s. v. gz. Herzen den richtigen und zu ihm passenden Lebenskameraden? Viele gleichgesinnte verlassene Menschen schenken mir ihr Vertrauen u. vielen dürfte ich schon helfen, glücklich und froh zu werden an der Seite eines geliebten Menschen; aber vielen möchte ich auch noch helfen — auch Ihnen. Darf ich um Ihr Vertrauen bitten? Stets suche ich viele Herren v. 30—35 J., aller Stände, Akademiker, Beamte, Geschäftsmänner und Handwerker. Ferner suche ich viele Damen, die Eheheiratsmöglichkeiten jeder Art bieten können und dadurch einem aus der Bahn Gerissenen einsam gewordenen Menschen wieder Lebensmut, Lebensfreude und den Glauben an eine neue Zukunft und neue Existenz schenken. Schreiben Sie mir bitte alle Ihre Wünsche an Frau Erika Trost, Institut Erika, Stuttgart-W., Rotelbildstraße 67

Bekanntmachung

Käseausgabe für Monat Febr. 1947

Folgende Käseportionen zur Ausgabe: I. Normalverbraucher, TSV in Fleisch, TSV in Getreide: Jugendl. von 6—10 J. Abschnitte 43 und 44 je 50 g (zus. 100 g), Jugendl. von 10—18 u. Erwachsene über 18 J. auf Abschnitte 43 und 44 je 62,5 g (zus. 125 g). Schwerarbeiter II. Käse. Zulagekarte Abschn. 47 50 Gramm. Schwerarbeiter III. Käse. Zulagekarte Abschnitte 41 u. 53 je 50 g (zus. 100 g). 2. Der Bezug ist erst nach örtlichem Aufruf möglich. Calw, 14. Februar 1947. Kreisverbraucheramt.

Guter Geiger sucht Anschluss an

Akkordeon- oder Klavierspieler für Tanzmusik. Angebote unter Nr. 449 an d. Werbedienst Lank.

Rotkeessamen abzugeben

Dieselbeil wird Heu gesucht. Zuschriften erb. u. C 2542 an S. T. Calw.

Tiermarkt

Zuchthäsin abzugeben, ges. guterh. od. neue Stiefel od. Halbschuhe, schwarz, Gr. 38/39. Ausk. ert. d. Geschäftsstelle des S. T. Calw.

Blad, schönes, 7 Monate altes, als Zuchtrind geeignet; gesucht wird fehlerfreie Nutz- und Fahrkuh. Ankauf erteilt die Geschäftsstelle des Schw. Tagbl. Calw.

Stier, schönes, jährigen, verkauft Wilhelm Herder, Stammheim.

Gute Milchkuh (Leintäler) z. 2 mal trüchtig, verkauft Zahn, Calw, Hengstler-Steine, Posten 40.

Gute Milchziege, 19 Woch trüchtig, abzugeben. Dieselbe wird kl. Einspinner-Kuhwagen gesucht. Luppold, Althenstett.

Ziege gegen gute Bezahlung zu kaufen gesucht. Eventl. Tausch. Angeb. u. C 2535 an S. T. Calw.

Hasen (China), 3 acht Monate alte, gesucht (junge Legehühner, P. Heiner, Stammheim)

Eine jüngere Ziege, noch Erstlapp, zu kaufen gesucht. Abzugeben Nützlich. Angebote u. C 1538 an Schwab. Tagblatt Neuenbürg.

Verschiedenes

Baumwart-Ausrüstung, kompl., zu kaufen gesucht. Angebote unter C 2533 an Schwab. Tagbl. Calw.

Leichtmotorrad, fahrbar, v. Möbel-schreinerei zu kauf. ges. Angeb. unter C 2536 an S. T. Calw.